

## Wem fehlt schon KP5?

Ein Schreiben des „U.S. Fish and Wildlife Service's Caribbean Islands Wildlife Refuge Complex (Service)“, verfasst im Juni dieses Jahres, bringt wieder neues Leben in ein Projekt, das 2002 von einer handvoll DXer gegründet wurde: „The KP1-5 Project“. Desecheo (KP5) soll nun im ersten Quartal 2009 durch eine Gruppe erfahrener DXpeditionäre aktiviert werden. Mike Thomas, NA5U, Bob Allphin, K4UEE, und Glenn Johnson, WØGJ, riefen gemeinsam das Projekt ins Leben, mit dem Ziel, die beiden Karibikinseln Desecheo und Navassa auf den Amateurfunkbändern wieder in die Luft zu bringen.



Antennen direkt am Strand

Ein anderes Ziel ist die langfristig angelegte Zusammenarbeit mit der zuständigen Behörde, dem U.S. Fish and Wildlife Service (USFWS). Am 9. März 2005 wurde durch die zuständigen US-Gremien ein Beschluss vorgelegt, der den öffentlichen Zugang zu beiden Inseln unter strengen Vorgaben regeln sollte. Daraufhin erstellte das Team um Mike Thomas am 8. April 2005 eine umfassende Präsentation über Hintergründe und Ziele des von ihnen gegründeten Projekts. Im Oktober 2005 wurde der Gesetzentwurf zurückgewiesen, bevor er überhaupt zur Abstimmung vorgelegt werden konnte. Drei Jahre spä-

ter, im August 2008, kam überraschend wieder Bewegung in das Projekt. Es gab Bemühungen, den Zugang zum Naturschutzgebiet Desecheo für Funkamateure zu erleichtern. Unter Aufsicht der USFWS und strengen Auflagen sollte eine Gruppe von erfahrenen DXpeditionären die Möglichkeit bekommen, für einen Zeitraum von maximal 14 Tagen, die Insel zu aktivieren. Unter den Voraussetzungen, die den Antragstellern abverlangt wurden, standen vor allem Erfahrungen mit Expeditionen in Naturschutzgebiete oder in fernab jeglicher Zivilisation liegender Gegenden im Vordergrund.

### And the winner is ...

Mehrere Anträge von verschiedenen Gruppierungen wurden gestellt. Ende September 2008 fielen die Würfel, und das Team „The KP1-5 Project“ erhielt den Zuschlag. Die Vorbereitungen für die Expedition gingen in eine neue Phase. Eine 15-köpfige Crew soll für zwei Wochen die Karibikinsel in die Luft bringen. Der genaue Zeitpunkt liegt irgendwann zwischen dem 15. Januar und dem 30. März 2009 und wird der Amateurfunköffentlichkeit mindestens 30 Tage vor Beginn des Abenteuers mitgeteilt.

### Who is who?

In der Operatorliste finden sich erfahrene DXpeditionäre. Da wäre zum Beispiel Ralph Fedor, KØIR. Er war Teilnehmer und Expeditionsleiter diverser Aktivierungen von Most-Wanted-DXCCs. Wer erinnert sich nicht an 3YØPI, VKØIR, VP8THU und VP8GEO oder 3YØX? Neu wird für ihn wohl nur die Tatsache sein, dass er diesmal eher die Badehose denn die Winterschuhe mitnehmen sollte. Oder Bob Allphin, K4UEE. Bob war zusammen mit Ralph 1997 auf Heard Island (VKØIR), 2002

auf South Sandwich (VP8THU) und South Georgia (VP8GEO) und 2006 auf Peter I. Island (3YØX). Er bereichert die Gruppe mit seinen Erfahrungen, die er bei der Aktivierung verschiedener Naturschutzgebiete im Laufe der vergangenen 15 Jahre sammeln durfte. 1993 war er von Howland Island (KH1) aus aktiv, 2000 ging er von Palmyra (KH5) und Kingman Reef (KH5K) aus in die Luft, und im Jahre 2002 verschlug es ihn nach Clipperton Island (FOO). Auch Glenn Johnson, WØGJ, ist bei den Aktiven auf der anderen Seite des Pile-Ups bekannt. Ob als Contester oder DXer, vor acht Jahren brachte er als Mitglied von A52A das damals sehr begehrte Bhutan in viele Logbücher. 2007 hört man ihn von Lakhadweep, VU7. Er ist Mitglied der „Amateur Radio Hall of Fame“.

### Ein wenig Geschichte und Geographie

Politisch gesehen zählen sowohl Desecheo als auch Navassa zu den U.S.-amerikanischen Karibikinseln. Desecheo hat eine Fläche von ca. 1,45 km<sup>2</sup> und ist ein sehr bergiges Eiland. Nur 21 km entfernt, liegt es westlich von Punta Higüero, Puerto Rico (KP4). Die Insel ist Teil der Río Culebrinas Formation, die sich von Desecheo aus bis in den Nordwesten Puerto Ricos erstreckt. Aufgrund dieser geologischen Gegebenheiten geht man davon aus, dass beide Inseln in früherer Zeit miteinander verbunden waren.

Bis zur Eroberung der „neuen“ Welt durch die Europäer, waren im karibischen Raum die Ureinwohner, die Taino, tonangebend. Auch wenn sie in ihren Aufzeichnungen Desecheo schon erwähnten, war es nie bevölkert. Allerdings kommen bis heute scharenweise Seevögel in das geschützt liegende Gebiet, um ihren Nachwuchs großzuziehen. In den Seekarten, die unter Christopher Kolumbus erstellt wurden, taucht Desecheo erstmals im Jahre 1500 auf. Kolumbus selbst betritt im Jahre 1504 das andere „Most Wanted DXCC“: Navassa. Im frühen 19. Jahrhundert erlangen die Exkremente der Vögel, das Guano, große Bedeutung als Dünger für die Landwirtschaft und werden fortan auf Desecheo abgebaut. 1937 wird die kleine Insel durch Präsident Roosevelt in die Verwaltung Puerto Ricos gegeben. Von nun an gilt es als Vogelschutzgebiet. Mit Ausbruch des



QSL-Karte der letzten Kurzzeitaktivität in 2005

zweiten Weltkrieges ging die Insel wieder in die Verwaltung Washingtons über. Bis 1952 diente der Flecken als Waffenstützpunkt. Zwischen 1952 und 1964 wurde das Gelände durch die U.S. Air Force als Überlebenstrainingscamp genutzt. 1965 verließ das Militär den Bereich und zwei Jahre später wurde eine Kolonie Rhesusaffen angesiedelt. Im Dezember 1976 wurde KP5 der Verwaltung des U.S. Fish and Wildlife Service unterstellt und seitdem durch das USFWS-Personal betreut. Ein kleiner Helikopterlandeplatz diente bisher bei sämtlichen Amateurfunkaktivitäten als QTH.

### Daumendrücken ist angesagt

Um als Europäer Christopher Kolumbus folgen zu können und zumindest per Funk sein Auge auf dieses Eiland richten zu können, bedarf es einer groß angelegten DXpedition. Es ist nicht lange her, da wurde KP5 durch K3LP und N3KS in die Luft gebracht. Da diese Aktion aber nur Stunden dauerte, war sie für die alte Welt kaum interessant. Die letzte durch den USFWS akzeptierte Aktivierung fand vor 15 Jahren statt. Für uns Europäer liegt KP5 unter den vier am meist gesuchten Ländern der DXCC-Aufstellung. Wir werden also wieder mit sehr viel Gebrodel auf den DX-Frequenzen rechnen können. Ich möchte mich bei Bob, K4UEE, Chaz, W4GKF, Franz, DJ9ZB, Ric, DL2VFR, und Jean-Michel, F6AJA, von „Les Nouvelles DX“ für die großartige Unterstützung bedanken.

Andreas Hahn, DL7ZZ

### WAE 60 mit 4 W – ein QRPer berichtet

Wir sitzen im Flieger nach Hause, 14 Tage Sommerurlaub sind vorbei. Wie so oft in Griechenland, wie immer mit dem Funkgerät. Aber irgendwie war es anders als bisher: spannender, aufregender, mehr Schwung in der Sache. Obwohl bei Weitem nicht so viele OSOs im Log stehen wie sonst, hat es

diesmal einfach mehr Spaß gemacht – aber der Reihe nach.

Anfangen hatte es damit, dass ich als aktiver WAE-Teilnehmer (TOP #170 CW) natürlich Wind von dem geplanten WAE60-Geburtstags-Marathon bekam. Unser Urlaub fiel zwar genau in den angegebenen Zeitraum hinein, ließ aber keine Möglichkeit zu, den WAEDC-Contest mitzunehmen. Trotzdem, der Floh im Ohr hatte sich festgesetzt. Geht das denn, bei den Bedingungen, mit 4 W?

Die XYL, selber aktiv, gab den Anstoß: „Probier es doch, mehr als nicht klappen kann es nicht“. Rasch überschlug ich, was realistisch bzw. machbar schien. Das Eigenbaugerät kann 80 m bis 15 m, wobei 80 m im Mittelmeer sicher ausfällt und mangels 12 m und 10 m mögliche Sporadic-E ebenfalls. Bleiben 40 m bis 17 m, wenn 17 m aufmacht! Unter diesen Umständen sollten die Bedingungen für das WAE II knapp zu schaffen sein. Wie sich später zeigen sollte, ein frommer Wunsch.

Der 12 m hohe Baum vor der Appartementanlage war auch im Katalog des Reiseveranstalters zu sehen und ließ die Wahl auf dieses Etablissement fallen. Auch sonst übrigens ein guter Griff. Der Eigentümer ist pensionierter Tankerkapitän, spricht gut Englisch und hat etwas für ungewöhnliche Gäste übrig. So war die Antennengenehmigung kein Problem.

Bereits am nächsten Tag hing die Multi-band-Fuchs als Sloper mit einem Ende im Wipfel des Baumes, das andere wurde ans Fenster des Erdgeschossappartements geführt. Hier konnten die steckbaren Fuchskreise problemlos ausgetauscht werden. Die Traps in der Antenne selber sorgen lediglich für exakte Halbwellen-Resonanz, einen hochohmigen Speisepunkt am Ende und eine definierte, flache Abstrahlung. Auf 40 m arbeitet der etwa 10 m lange Strahler mit Verkürzungs-Drehko über drei Radials, allerdings als Viertelwellen-GP.

Alles klappte wunderbar, niemand störte sich an den Drähten zwischen Bougainvillea und Ananas, obwohl mir bedeutet wurde, dass eine Antenne doch Drähte in der Luft brauche und nicht am Boden. Überall gutes SWR, also auf ins Gefecht!

Diesmal aber nicht immer „feste druff“, sondern Bandpunkte sammeln. Mit CQ-Rufen klappte es aber nicht, spätestens nach dem zehnten YO merkt man das. Also, das war mir bisher eher un-

gewohnt, auch im Urlaub kurbeln und möglichst viele EU-Präfixe aufsammeln. Und obwohl klar war, dass man aus dem Dodekanes (SV5) und mit nur 4 W unter erschwerten Bedingungen zu arbeiten hat, fiel schnell auf, dass etliche in DL zum Standard gehörige Landeskennern „hier unten“ kaum bzw. gar nicht zu hören waren. Dafür kamen aber einige Leckerbissen ins Log, mit denen nicht unbedingt gerechnet worden war. 40 m ging in den Morgenstunden überraschend gut und bescherte viele Mittelmeer-Anrainer. Aber trotzdem sank der Mut. Denn ehe man sich versah, hatte einen doch der Ehrgeiz gepackt. Der Grund für die ganze Anspannung war die Tatsache, dass fast 40 Länder im Log standen, aber noch nicht einmal die 100 Bandpunkte. Probieren Sie das mal auf nur drei Bändern.

Die Tage vergingen und immer seltener kam ein neues Call in die Liste. 17 m und 15 m blieben tot! Erst am 28. August tat sich was. Das erste OSO auf 18 MHz gelang mit DK7AN. Ob die 339 für mich nicht doch geschmeichelt waren? Jetzt immer dran bleiben, hören und beobachten. Geht das Band weiter auf, sodass es auch für QRP nutzbar bleibt? Gott sei Dank, im Laufe der letzten Urlaubstage hatten die Bedingungen ein Einsehen, und so kamen wenigstens die für das WAE III erforderlichen Bandpunkte ins Log. Zwischen dem 20. August und 1. September 41 Länder, darunter Shetland, San Marino, Monaco und Kaliningrad – und eben die 104 Pünktchen, die mir ein gnädiges 17-m-Band noch hingespült hat! War es das wert? Wem wollte ich etwas beweisen?

Einerseits ist da natürlich die Freude am Wettbewerb, die durch Hajos, DJ9MH, Idee des WAE-Marathons zu dieser Aktion führte. Zum anderen auch der Drang des QRPer zu demonstrieren, was er mit seinen paar Watt zu leisten vermag, gerade wenn Gerät und Antenne selbst entworfen und gebaut sind. Den besonderen „Kick“ aber bringt immer wieder das Arbeiten von einem „exotischen“ Standort, bei südlichen Temperaturen, mit Blick auf das blaue Meer und üppigem Grün. Schade, nächstes Jahr sind wir mit Sicherheit wieder aus Griechenland zu hören, aber leider ohne den WAE-Marathon, der wirkt unter Umständen anregender als ein Glas kalter Ouzo!

Oliver, DF6MS, und  
Manuela Borkowski, DL2MGP



Beiträge für „Pile-Up“ an:

Andreas Hahn, DL7ZZ  
Tegtkamp 13  
31319 Sehnde  
dl7zz@darf.de

Weitere Infos zu den Projekten finden Sie auf der Seite [www.kp1-5.com](http://www.kp1-5.com) und [www.LesNouvellesDX.com](http://www.LesNouvellesDX.com)

Shack und Schlafplatz 2005